

nachdenken, ob es Gott, denn so heißt dieser himmlische Vater, wohlgefalle.

Aber, fragte Gustav weiter, was gefällt denn dem himmlischen Vater wohl?

Wenn du immer gleich gehorsam, gefällig munter, fröhlich und verständig bist; wenn du niemanden betrübst: sondern allen Menschen, so viel du kannst, Freude machst.

Darauf schwieg Gustav still, aber man konnte es in seinem ganzen Betragen nachher merken, daß er diesen Unterricht behalten hatte; daß er oft an Gott denke, und ihm zu gefallen suche.

Sehr gern ließ er sich etwas von Gott erzählen; sehr gern dankte er Gott des Morgens, des Abends, und wenn er etwas Angenehmes genossen oder etwas Neues bekommen hatte; und sehr sorgfältig hütete er sich, Böses zu reden oder zu thun. „Gott hat mir, sagte er einmal, meinen Mund und meine Hände nicht zum Bösen, sondern zum Guten gegeben.“

War er so unglücklich, daß er sich einmal übereilt hatte, so weinte er oft bitterlich: bat

die: